

Tagwerk begrüßt Ende der Genmais-Sortenversuche

Dorfen – Der Tagwerk-Förderverein begrüßt die von der Staatsregierung angekündigte Einstellung der Sortenversuche mit gentechnisch verändertem Mais MON 810 an vier Standorten der bayerischen Landesanstalt in Bayern.

Das könne auch für den Genmaisbau in der Gemeinde Fraunberg das Ende bedeuten. „Die Einstellung des Genmaisbaus im Landkreis wäre für uns eine große Erleichterung“, sagt Michael Rittershofer, Geschäftsführer von Tagwerk e.V.

„Auch wenn die Anbaufläche 2007 insgesamt nur 0,06 Hektar betrug, so ist auch bei solch kleinen Flächen eine Kontamination anderer Maisflächen möglich. Jetzt müssen auch die Standorte für die überflüssigen, so genannten Sicherheitsforschungsflächen und den Erprobungsanbau eingestellt werden“, fordert Rittershofer. „Statt die Entwicklung gentechnisch veränderter Pflanzen voranzutreiben, sollte die bayerische Landesanstalt endlich ihre Forschung auf echte Nachhaltigkeitssysteme, wie den ökologischen Landbau, ausrichten“, so der Geschäftsführer des Tagwerk-Fördervereines.

Der gentechnisch veränderte Mais habe sich als untauglich erwiesen. Für Rittershofer ist es längst eine klare Sache: „Immer neue Belege für die mit dem Anbau verbundenen Risiken, wie z. B. Gefährdung von Schmetterlingen, Austrag von Bt-toxinhaltigem Material in Böden, Gewässer und Schutzgebieten zeigen dies, ganz abgesehen von den Risiken beim Verzehr für Tier und Mensch.“ (ar)

Aus dem Dorfener Anzeiger vom 12./13.4.08